

V 9
1764





Q. 210. 3



Doctoris Tilemani Heshusij
Bekandtnus

Von der
Formula Concordiæ,

Wieder das Gottlos vnd lesterlich ge
dicht des falschen Brieffs.

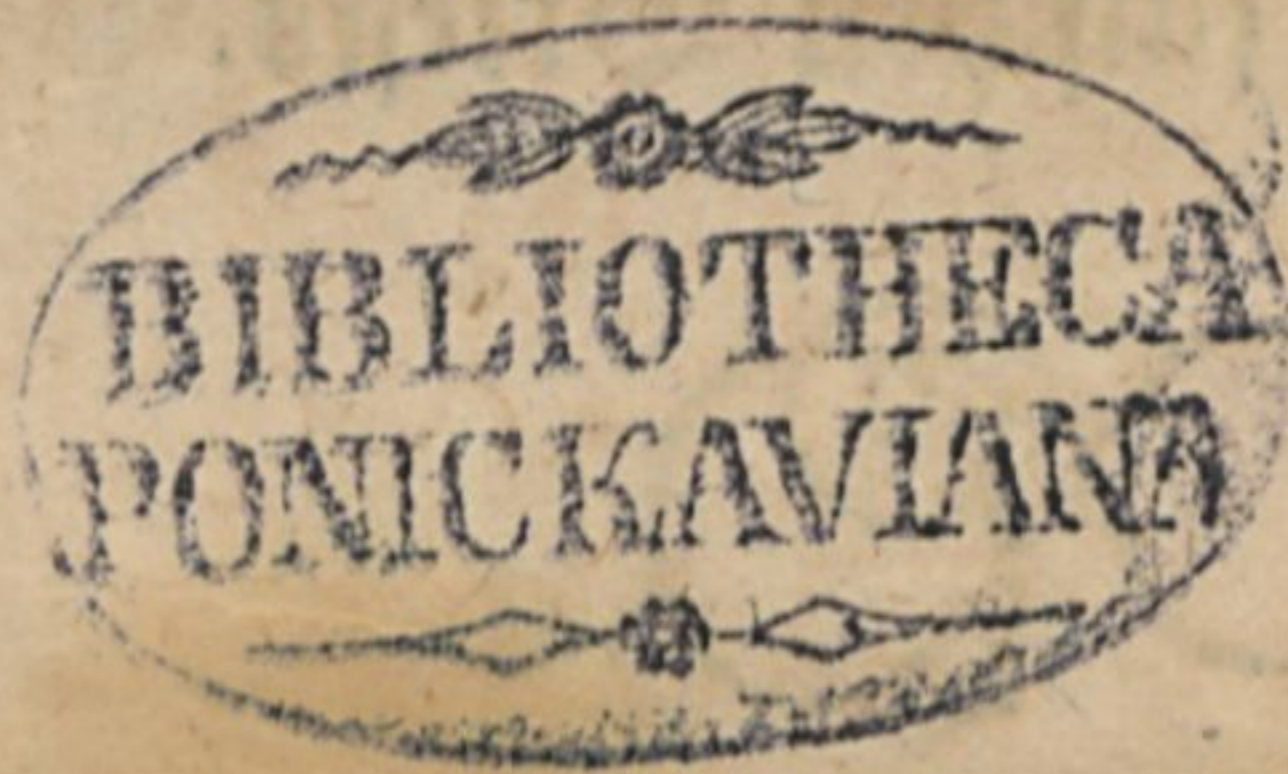


Psalm. 64.

Sie sind Käne mit ihren bösen anschlegen / vnd sagen / Wie sie
stricke legen wollen / vnd sprechen / Wer kan sie sehen ? Sie ertich
ten schalckheit / vnd haltens heimlich / sind verschlagen / vnd haben
geschwinde rencke / Aber Gott wird sie plötzlich schiessen / das inen
wehe thun wird / Ihr eigen Zunge wird sie fellen / das ihr spotten
wird / wer sie sihet / etc.

Heinrichstadt.
Gedruckt durch Sunrad Horn.

1 5 7 8.



Dem Ehrwürdigen
Herrn Petern / Abten des Keiserlichen
Freyen Stiffts Berga vor Magdeburg,
meinem günstigen Herrn vnd
guten Freunde.

Gottes gnad vnd Fried durch Je-
sum Christum seinen Eingebornen
Son / vnsern Heiland / vnd einigen
Seligmacher zuuorn :



Acht Würdiger Herr
Abt / als E. Erw. newli-
cher zeit mich in meiner
schwacheit besuchten / vnd
mir das erticht / Gottlos /
vnd lesterlich schreiben / so
vnter meinem namen wie-
der Doctor Jacobum
Andreae / vnd sonderlich
wider die Formulam Concordiae / den Chur: vnd
Fürstlichen Heusern / Sachsen zc. Brandenburg
A ij zc. vnd

2c. vnd Braunschweig 2c. zu ehrenrürigem
schimpff gesprengt wird / zu lesen gaben / mit
gantz fleissiger vnd embziger bitte / da das schrei-
ben von mir nicht her keme / wie es E. Erw dafür
hielten / so wolte ich solchs mit zweyen oder dreyen
wortē bezeugen / ermanete ich mich soniel in meis-
ner schwachheit / das ich mit eigener Hand bezeug-
ete / mir were niemals in den sinn kommen / solche
Gottlose / Vnchristliche lesterliche E chrift wider
die Formulam Concordiae zuschreiben / vnd thete
meine kurze bekantnus von der Formula Con-
cordiae / Wie dann auch der Durchleuchtiger /
Hochgeborner Fürst vnd Herr / Herr Julius /
Herzog zu Braunschweig vñ Lüneburg 2c mein
gnediger Fürst vnd Herr / als S. F. G. dessen
von E. Er. berichtet worden / sich darauff gleich
alsbald aus dem steigreiff one einiges hinderden-
cken erkleret / vnd solchs auch an die Churfürsten
zu Sachsen 2c. vnd Brandenburg 2c. meine gne-
digste Herrn / hat gelangen lassen / welchs E. Er.
mit herzlicher dancksagung auffnahmen. Ich stel-
le es auch in keinen zweiffel / E. Erw. werden
solch mein bekantnus nicht bey sich verborgen ge-
halten / sondern vielen Gottseligen vom Adel /
vnd wer es sonsten begeret hat / mit geteilet / vnd
weit haben kommen lassen / Wie mir dann für-
kumpt /

kämpft / das viel guter Gottseliger Leute / die durch
die Lesterschrift waren irre gemacht / wieder zu
recht seind gebracht worden. Nu werde ich gleich-
wol von vielen noch ersucht / ob ich einige wissen-
schafft vmb die Gottlose schrift habe / vnd ob ich
der Formulae Concordiae also zuwider / Dar-
aus ich leicht abnemen kan / das die heimliche fal-
sche tücke des ertichten / vnd weit durch ganz
Deutschlandt gesprengten Brieffs / durch meine
kurze bekantnus / weil es nicht in offnem Druck
ist / noch nicht sein gedempfft / welches dann auch
nicht wunder / Denn die Kinder dieser Welt seind
kläger vnd listiger / treiben auch ir thund viel he-
fftiger / denn die Kinder des Lichtes / Die Welt
hat mehr lust zun lügen / denn zur warheit / dar-
umb gleubet sie den lügen bald / vnd sprenget sie
aus mit grosser geschwindigkeit. Damit ich denn
soniel Gottselige / frome vnd einfeltige Christen /
so durch das falsch betrieglich vnd Vnchristlich
schreiben irre gemacht seind worden / in der furcht
vnd argwohn / als were etwas geferliches vnd
Vnchristliches in der Formula Concordiae / nicht
stecken / auff mir auch die ganz beschwerliche Ca-
lumnien nicht beruhen lasse / gleichsam / als hette
ich in allen meinen certaminibus nichts anders /
denn die heilsame / reine / gesunde Lere / die in der

Formula Concordiae herrlich vnd ausführlich
erklaret vnd dargethan wird / gesucht / habe ichs
für eine hohe notturfft erachtet / meine bekantnus
von der vorgedachten / Gottlosen / ertichten schrift
etwas ausführlicher darzu thun / vnd in offenen
Druck der ganzen Christenheit vorzulegen / da
mit doch die leidigen feindselige tücke vnd Practi
cken / damit die Kottengeister ihre böse sache wol
len stuzen / für aller Welt zu schanden möchten
werden / Auch das ich / soviel an mir ist / das heil
same / hochnötige / Christliche werck der einigkeit /
nicht allein mit meinem Gebet zu Gott / sondern
auch mit meinem Consensu / vermanung vnd an
halten helffe befürdern / wie ein jeder Christ / ver
möge seines Veruffs / vnd soviel jme möglich ist /
die einigkeit in der Christenheit zubefürdern / den
Corruptelen vnd spaltungen aber zuwehren / für
Gott schuldig ist. E. Erw. ist sonderlich wol be
kandt / wie es denn auch durch gantz Deutsch
land erschollen / vnd zwar den Papisten vnd Cal
uinsten vnuerborgen bleibet / mit was hohem
ernsten / Christlichen / vnd beständigen eiffer vor
Hochgedachter mein gnediger Fürst vnd Herr /
Herzog Julius zu Braunschweig vnd Lüne
burg zc. sich dieses heilsamen vnd hochnötigen
wercks / das wahre / Christliche vnd beständige
einigkeit /

einigkeit / mit fortpflanzung reiner vnuerfälsch-
ter Lere des Euangelij / vnd abschaffung aller
eingerissenen Corruptelen / möge auffgerichtet
werden / annimmet / solches mit höchsten fleis be-
fürdert / grosse vnd schwere vnkosten / dauon J.
S. G. keinen andern nutz hoffen noch wünschen /
denn das die hochbetrübtte Christenheit in einen
richtigen standt gesetzt / vnd auff die liebe Posteris
tet reine / gesunde / vnuerfälschte Lere des Euange-
lij geerbet werde / anwenden / vnd keine mühe noch
arbeit hieran sparen / sondern wie einem Gottse-
ligen Nutricio Ecclesiae / vnd eiffigem löblichen
Fürsten in der Christenheit gebühret / zum höch-
sten jr lassen angelegen sein / vnd ohne auffhören
bey andern Chur: vnd Fürsten vmb fortsetzung
dieses wercks anhalten.

Nun hat aber E. Erw. zuerachten / wie
hochermelts meines Gnedigen Fürsten vnd Her-
ren Reputation / Christlicher eiffer / vnd herrli-
cher rhum / den sie bey frommen Christen haben /
durch das erdicht meuchlich vnd Gottlos schrei-
ben geschmelert vnd verringert wird / sintemal
es Ire J. S. G. bey den vnerfahrenen gerne in den
verdacht setzen wolt / als vnterhielten Ire J. S. G.
solche Leute / die sich vngeschewet wieder die For-
mulam

mulam Concordiae setzen / dieselbige lesterten /
vnd vbel ausmachen / vnd theten / das in Schri-
ften an Ihre F. G. daher menniglich müste
argwohnen / es müste Ihrer F. G. so grosser
ernst nicht sein / Hat also der leichtflüchtige
Nachtrabe / abtrünniger Apostata / oder Sa-
cramentirischer Calvinist / vnd meuchel Schrei-
ber (jedoch hiemit andere reine ausländische Kir-
chen Lerer / so nihe von der Wahrheit abgefallen /
nicht gemeint) nicht alleine das heilsame Werk
der Concordien turbiren / meine geringe Person
in gefahr bringen / Sondern auch höchst vnd
hoch gedachte Chur: vñ Fürstliche Heuser Sach-
sen zc. Brandenburg zc. vnd Braunschweig zc.
in schimpff vnd spott führen wollen / Solche
giftige Ottern sein die verschlagene Kottengeis-
ter / schonen keines Menschen / ist jnen auch kein
vnthat zuviel.

Derwegen mir in alle wege gebühren wil /
nicht alleine meine vnschuldt darzuthun / Sondern auch /
so viel an mir ist / meiner Gnedig-
sten vnd Gnedigen Herrn der Chur: vnd Für-
sten Sachsen zc. Brandenburg zc. vnd Braun-
schweig zc. Vhralte / erstammete vnd wol herge-
brachte Reputation / vnd Christlichen guten
Namen

Namen zurechten / vnd die grausame feindselige
Calumnien abzulehnen. Ich höre mein wunder-
wie die ertichte Gottlose Schrift so geschwinde
durch gantz Deutschland sey gelanffen / welches ein
anzeigung ist / das es allenthalben viel heimbli-
cher Caluinisten haben müsse.

Es ist auch die art der Calumnien vnd vn-
warheit / das sie geschwinde alle winckel durch-
krecht / vnd zum höchsten sich bemühet / das sie
der grossen Herrn vnd des Pöpels herzen zuuor-
ehe dann die warheit ankome / einnehme / damit
ja die liebe warheit / die langsam hernach hincet /
nicht raum noch platz finde / Aber wie Sypria-
nus saget lib:1. Epist: 2. Mendacia non diu fallunt, tandem
luci cedunt tenebrae. Sölches bezeuget auch die Hi-
storia der ganken Welt. Endlich werden die lü-
gen vnd verleumbdungen / wie subtil sie auch ge-
sponnen / wie täckisch sie sind gewircket / zuschan-
den / Denn Gott ist Richter auff Erden / der helt
ob der warheit / gerechtigkeit vnd vnschuldt. Veri-
tas laborare potest, opprimi non potest. Wenn gleich
die Warheit zehen flaster tieff in der Erden be-
graben lege / vnd aller Welt verborgen were / wie
viel jr thun so heimlich spielen / es sol kein Mensch
darumb wissen / so bringet sie doch Gott wieder
herfür / wie den hellen Mittag / denn es ist nichts
verborgens

B

verborgens

verborgens / saget Christus / das nicht offenbar
werde / Demnach ist mir kein zweiffel / es wird
der tag ein mal kommen / das diese schalckheit mit
dem ertichten Brieffe aller Welt wird offenbar
werden / Das Gott gebe / Amen.

Diese meine verantwortung aber habe ich
E. Erw. zuschreiben wollen / damit ich öffentlich
bezeugete / das ich mich zu der kurzen Schrift /
so ich in meiner krankheit E. Erw. gegeben / bes
kennete / E. Erw. auch in dem Christlichen fürs
nehmen vnd Proposito / das sie sich der Formu
lae Concordiae / die in E. Erw. Kloster zu Ber
ga von den Theologis ist reuidiret / vnd vergli
chen worden / vnd von den abgefallenen Sacra
mentirischen Apostaten zu nicht geringer schmach
ob Hochgedachter Chur: vnd Fürstlichen Heu
ser / das Bergische Buch genennet wird / so
Christlichen annemen / sterckete durch meine vers
amunge / auch mich ettlicher massen danckbar
lich erzeugete / für die wolthat / das E. Erw. mit
zeigung meiner Handt / meinen guten Namen
bey vielen vom Adel vnd andern Christen geret
tet / vnd das ich an der falschen / verlogenen / Gotta
losen ertichteten Schrift vnschuldig / bey vielen
bethewret / In solchem Christlichen vnd Gotta
seligen

seligen fürnehmen / die heilsame / seligmachende
Wahrheit zubefördern / vnd den Lestierungen zu
werden / welches Christlichen Praclaten wol an-
stehet / wolle der trewe Gott durch seinen heiligen
Geist E. Erw. stercken / vnd von Tage zu Tage
das erkandtnus des heiligen Euangelij / das ihr
verstehen möget die allerhögesten wolthaten des
Sohns Gottes Jesu Christi vnserz einigen
Heilandes / vnd allen Irthümben / greueln /
vnd lesterungen des Papsthumbs von Herzen
feind sein / in E. Erw. mehren / vnd biss
ans ende erhalten / Amen. Das

tum Helmstedt / den 22.

Maij / Anno 26.

1578.

Tilemanus Heshusius
D.



B ij

D. Lij

D. Tilemani Heshu-
sij bekandtnus / von der Formu-
la Concordiæ.

Es fleuget ein Brieff omb-
her / vñ wird von vielen / gleich wie
Heiltzthumb ombgetragen / auch
mit sonderm vleis vnd sprocken /
wie mir fürkömpt / an Schur: vnd
Fürstliche Höse gesand / denen vom Adel zugeste-
cket / sonderlich zu Magdeburg / zu Hall / zu Leip-
zig / vnd zu Jena / gelerten vnd vngelerten gezei-
get / vnter meinem D. Tilemani Heshusij namē /
Als solte ich an den Durchleuchtigen vnd Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Juliußen /
Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg ze.
meinen gnedigen Fürsten vnd Herrn / ein schrei-
ben gethan haben / darin Doctor Jacobus An-
dreæ gewlichen ausgemachet / auch also lester-
lich / wie sich ein vnuerschempfer holhipper nicht
gewlicher vnderstehen dürffte / alles nur / wie
michs ansihet / dahin gerichtet / bey S. F. G. vnd
andern Potentaten mich in mißtrauen vnd vers-
dacht

dacht zusehen / Das end vom lied aber / vnd das
ziel des schreibens ist / daß das werck der Concor-
dien / vñ das von den Theologis verglichen Buch
Formula Concordiae auffss eusserst geschendet /
vnd gelestert / für ein Gottlos Buch / darinn viel
Zrrthume vnd alles vnglück stecken soll / ausge-
ruffen wird. Vnd werde daneben berichtet / das
etliche nicht allein zuhörer / sondern auch Lerer /
vber obgenanter Schrifft herzlich frolocken vnd
jubiliren sollen das sich doch einer herfür gethan /
der das Werck der Concordien / vnd die Formu-
lam der sie von herzen feind / ob gleich derselben
ihrer etliche mit Handt ohne Herzen vnterschrie-
ben / dürffte angreifen / Da sie inen auch die hoff-
nung gemacht / es möchte nun das werck in brun-
nen fallen.

Wenn mir nun die tücke / rencke / vnd griff der
abgefallenen Christen / Caluinisten / vnd anderer
Kottengeister unbekandt weren / würde ich mich
gewislich vber der grossen künheit / vnuerschemp-
ten geticht / vnd frechem freuel verwundern / Aber
Gott lob vnd danck / in den vielen Jahren / so ich
mit den Caluinisten / vnd andern Kottengeistern
durch Gottes schickung bin im streit gestanden /
habe ich ire art / kunst vnd gewonheit zimlich lero-
nen kennen / Vnd nimpt mich gar nicht wunder /

das sie solche poffen erdacht / vnd vnter meinem
Namen also spielen / Denn ich weis / das ihnen
nichts zuuel ist / keine vntrew noch falscheit mag
so bübisch / kein tück mag so Gottlos / keine vnwar
heit mag so vnuerschembt sein / sie gehen mit dem
Kopffhindurcher / vnd wie im 73. Psalm stehet /
Sie thun / was sie nur gedenccken.

Ob nun wol mein bekandtnus von den streitti
gen Articula / vnd also von der Formula Con
cordiae aus etlichen meinen Büchern / so der gan
zen Kirchen für augen liegen / wol zunehmen /
auch Chur: vnd Fürsten / vnd vielen ehrliebenden
vnd Gottseligen vom Adel bekandt ist / das ich
mit Handt vnd Herzen der Formulae Concor
diae hab vnterschrieben / mit herzlichem Gebet /
das Gott vom Himmel das heilsame / hochnötige /
vnd Christliche werck / der lang gesuchten vnd ge
wünschten Concordien zu einem guten ende durch
seinen heiligen Geist bringen wolle / So werde
ich doch von vielen berichtet / wie die leidige / Gott
lose vnd ertichte Schrift / so viel fromer Herzen
in Thüringen / Meissen vnd Sachsen höchlich sol
le beträben vnd irre machen / wie es den gar leichte
geschehen ist / das einfeltige vnd fromme Herzen
in Religions sachen verwirret werden / So ist
auch die vnerbare / feindselige / tückische Schrift so
verschlagen

verschlagen / listig vnd giftig gestellet / wie denn
die Caluinisten geübte / vnd der hendel durch gan-
gene Meister sind / das sie auch erfarn vnd treff-
liche Theologen / denen doch Heshusij glaube vnd
bekantnis wol bekant ist / irre gemacht hat / Der-
wegen hab ichs für eine hohe notdurfft erachtet /
öffentlich für der ganken Christenheit zubezeu-
gen / das ich an der Vnchristlichen / vnerbaren /
Gottlosen vnd menschlichen Schrift / so wieder
die Formulam Concordiae vmbgetragen wird /
vnschuldig bin / vnd mir solche lesterung in dem
sinn nihe komen sey. Auch was ich von dem Con-
cordien Buch halte / in offnen Druck rundt vnd
richtig zubekennen / weil die Welt ja mein bekant-
nis wissen wil / damit fromme einfeltige Herzen
in der warheit vnd Christlichem fürhaben / einig-
keit auffzurichten / gestereket / Die feindselige Cal-
uinisten aber vnd andere Kottengeister / mit iren
Gottlosen tücken vnd rencken für aller Welt zu
schanden werden.

I H Tilemannus Heshusius der Heiligen
Schrift Doctor / vnd Professor der löbli-
chen nützlichen reinen / Christlichen Julius
Vniuersitet zu Helmstedt / Bezeuge für Gott /
den niemand betriegen kan / bey meinem Christli-
chen

chen gewissen / bethewre es auch mit dem Eidt im
heiligen Geist / das der Gottlose vnd lesterliche
Brieff / so vnter meinem Namen / wieder D. Jaco-
cobum Andreae / vnd wieder die ^{Formulam Concor-}
^{diae inter Saxonicas & Sueuicas Ecclesias} welcher den 24.
Februarij an den Durchleuchtigen vnd Hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn / H. Julius / Herzo-
gen zu Braunschweig vnd Lüneburg zc. meinen
Gnedigen Fürsten vnd Herrn / solte geschrieben
sein / nicht mein sey / noch von mir herkommen /
das ich auch nicht ein wort darumb wisse / wer
solchen feindseligen Brieff vnter meinem Namen
möge getichtet / vnd vnter die Leute gesprengt
haben / Das auch der Gottlose / Vnchristliche /
falsche Brieff / meinem Christlichen bekandtnus
stracks zuwider / Hochgedachtem meinem gnedi-
gen Fürsten vnd Herrn / H. Julio / Herzogen zu
Braunschweig vnd Lüneburg zc. ist in gnaden
bewust / das J. F. G. ein solch lesterlich schreiben
niemals von mir empfangen haben / Viel mehr
aber ist J. F. G. bewust / wie ich in etlichen schriff-
ten das herrliche / vnd in Gottes Wort starck ge-
gründtes Concordien Buch gerhümet habe.

Wer mag doch denn in aller Welt der tücki-
sche / feindselige meuchler vnd tichter obgedachtes
Brieffs sein / der vnter eines bekandten Theologi
Namen

Namen so ein gros heilsam vnd hochnötig werck
der Christenheit/ das nicht allein von etlichen für-
nehmen Theologen herkömpt/ sondern von Hur-
vnd Fürsten / vnd Stenden der Augspürgischen
Confession/ mit grossem ernst/ Christlichem eifer/
vnd schweren vnkosten getrieben wird/ mit so fre-
chen vnd lesterhafftigen worten thar angreifen /
vnd so gewulichen ausmachen.

Gott im Himmel ist der tückischer Auctor vnd
tichter ohne zweiffel wol bekandt/ Die heimliche
Kottgesellen der Caluinisten werden ihne auch
wol wissen/ ich aber kenne in nicht/ Ich bitte aber
von grund meines Herken / den heiligen trewen
vnd fromen Gott/ dem nichts verborgen ist / wes-
der im Himmel noch auff Erden/ noch in der Helle/
der das verborgen auch wird ans licht bringen /
auff den tag Jesu Christi/ Er als ein schützer vnd
liebhaber der Wahrheit vnd Gerechtigkeit / wolle
zu rettung der Wahrheit/ vnd zu trost vieler from-
men Gottseligen herken/ auch das die heimischen
tückische/ feindselige anschlege der Gottlosen Cal-
uinisten/ damit sie ire bawfellige sache zustucken
meinen/ für aller Welt möge zuschanden: Zu dem
das andern zur abschew der freuele tichter gebür-
lich gestrafft werden / den Auctorem vnd tichter
des Brieffs an den tag bringen/ vnd der ganken
G Shri

Christenheit bekant machen / laut des Spruchs /
Job. 5. Er sehet die weisen in ihrer listigkeit / vñ für-
het der verkerten rath: Vnd Prou. 12. Die tücken
werden zu schanden / vnd der böse wird gefangen
in seinen eigenen falschen worten. Das der Brieff
von einem ertichtet sey / der der Formulae Con-
cordiae von Herzen feind sey / vnd das heilsame
werck der einigkeit entweder zerstöre / oder je noch
ein zeitlang gern auffhalten wolte / das ist so ge-
wis / das kein vernünftiger daran kan zweiffeln /
Meine gedancken seind / das ein arglistiger / tücki-
scher vnd verschlagener abtrünniger Christ / A-
postata / oder Galuinist der Inuentor sey dieses
vnerbaren Bubenstücks / Denn bey ihnen ist fast
breuchlich / vnter frembden oder ertichten namen /
so in rerū natura nicht sind / ire gift also auszu-
giessen. Ein recht Bubenstück mag ichs wol nen-
nen / deñ es nicht allein wider Gottes wort / sondern
auch wider die Keiserliche Rechten / ein grob Cri-
men falsi / darzu Famosus libellus ist / in welche
grewliche schmeihungen vnd lesterungen vnter ei-
nem frembden vnd ertichten namen / ausgespren-
get werde. Ist aber der Auther huius famosi scri-
pti ein Synergist vñ Maiorist / oder mit allen se-
cten beschmizt / so ist es gleich so viel. Summa / ein
Gottloser Kottengeist / der sich fürchtet / er vnd
seine

seine Kottgesellen werden durch die Formulam
Concordiæ tanquam graui & publica Censura Principum &
Statuum Augustanæ Confessionis, præcipuorum Theologo-
rum totius Germaniæ, & magno consensu & communi voce
Ecclesiæ I E S V Christi, quæ in Germania colligitur,
verdampft/ vnd aus dem Religionfrieden gesetzet
werden. Ist ohne allen zweiffel der Meister vnd
tichter dieser Schrift.

Nu kan gleichwol der weise vnd frome Gott
diese kunst / das wenn er etwas böses geschehen
lest/ vnd der Sathan vnd böse Leut nicht denn ei-
tel böses vnd unglücke im sinn haben / So weis
dannoch Gott die sache also zu regieren/ das auch
das böse seine Gerechtigkeit darthun / vnd der
Christlichen Kirchen zu heil vnd nutz gereichen
mus/ nach dem Spruch Josephi: Vos cogitastis de
me malum, & Deus vertit hoc in bonum: vt saluos faceret
populos multos. Demnach ob wol die heimlichen
Kottengeister viel böses mit dieser Schrift zuschre-
iben vermeinen / so wird doch Gott die wege zu
finden wissen/ das sie der Christlichen Kirchen zur
warnung/ sterckung vnd besserung gereichen vnd
gedeien müssen.

So viel guts können vnd sollen frome Gotts
selige herben aus der ertichten Schrift nemen /
das sie sehen/ wie die Caluinisten vnd Kottengeis-
ter ihre sache nicht getrawen mit öffentlichen bes-
kants

handtius vnd klarem grunde Göttliches Worts
zuerhalten. Sondern vnderstehen sich mit heim-
lichen tücken / bösen rücken / ertichten falschen
Brieffen / in Keyserlichen Rechten verbotenen
Practicken / Grimine falsi et Famosis libellis ihr
thund zustricken / Aus welchem frome Gottselige
Christen mercken können / das die Galuinisten vñ
Kottengeister / so der Formula Concordiae feind
sind / vom Geist Gottes nicht getrieben werden /
vnd keine gute sache haben / Denn in welchem ca-
pittel liest man / das die Propheten vnd Aposteln
mit solchen falschen Brieffen vnd heimlichen tük-
cken sind vmbgangen / Haben nicht alle Prophe-
ten vnd Aposteln / auch die Blutzengen vnd trewe
Bischoffen sein öffentlich mit aller freudigkeit die
Welt gestraffet / vnd die warheit bekant / wenn sie
gleich die eusserste gefahr ihres lebens für augen
gesehen. Dieser meuchler aber wil sich vnterste-
hen / andere Lerer zustraffen / vnd der Christenheit
bekantnis anzugreifen / vñ wil nicht allein nicht
bekant sein / kreucht in die finsternis / sondern wil
noch darzu die gefahr einem andern / der an seiner
falschen schrift vnschuldig / auff den hals treiben /
ist also nicht allein ein verleugner seines namens /
auch des Namens Christi / wo ferne er seine meis-
nung für recht helt / Sondern auch ein Mörder
seines

seines Nächststen / Solt Gott daran ein gefallen
haben?

Wir lesen in der ganzen H. Schrift sonderlich im Psalter / sprüchen Salomonis / vnd Propheten / wie der Geist Gottes aller falscheit / betrug / arglistigkeit / bösen tücken vnd rencken von Herzen feind ist / die ernstlich verbeut / mit scharffen Worten straffet / vnd drowet Inen / das sie für aller Welt sollen zuschanden werden. Dagegen aber fordert der Geist Gottes aufrichtigkeit / warheit / einfeltigkeit / vnd reine trewe Herzen. Psalm. 5. spricht der Geist Gottes / Der Herr hat gewel an den Blutgirigen vñ falschen. Vom Antichrist vnd allen Kottengeistern sagt der 10. Psal. Sein Mund ist vol fluchens / falsches vnd trugs / Seine Zunge richtet mähne vnd arbeit an. Von den falschen Lerern spricht der 26. Psalm / Welche mit bösen tücken ombgehen / vnd nemen gerne gescheneck. Im 64. Psalm beschreibt der H. Geist der falschen Lerer / vnd Gottlosen Kottengeister tück vñ rencke / damit sie teglich ombgehen / mit diesen wortē: Sie seind kühne mit iren bösen ansehlegen / vnd sagen / Wie sie stricke legen wollen / vnd sprechen / Wer kan sie sehen? Sie ertichten schalckheit / vnd haltens heimlich / sind verschlagen / vnd haben geschwinde rencken. Hie ist der falsche Brieff mit lebendiger

bendiger Farbe abgemalet: Es volget aber dar
auff/ Ihr eigen Zunge wird sie fellen/ das jr spots
ten wird/ wer sie sihet. Psal. 83. Sie machen listi
ge anschlege wider dein Volck. Prou. 12. Die tük
cken werden zu schanden / der böse wird gefangen
in seinen eigenen falschen Worten. Prou. 14. Die
mit bösen rencken ombgehen werden feilen/ 2c. Jer
rem. 9. Es ist allenthalben triegeren vnter men /
vnd für triegeren wollen sie Mich nicht kennen/
spricht der HErr. In Summa/ die ganze heilige
schriff ist vol der sprüche / in welchen der H. Geist
bezeuget/ das Gott von herzen aller falscheit/ bö
sen tücken vnd rencken / vnd aller triegeren feind
sey / vnd straffen wolle. Ist aber nun nicht ein
grosser betrug / freuentliche falscheit / vnd böser /
arglistiger/ trewloser ranck / solchen Gottlosen vñ
lesterhafftigen Brieff vnter eines frembden Leh
rers Namen / der doch nicht ein wort darumb
weis ertichten vnd aussprengen / vnd viel frome
herzen damit irre machen. Wenn ein tröpflein
auffrichtiges vnd redliches geblüts vnd gemüths
in dem tichter gewesen were/ solte er seinen namen
darzu bekant haben / vnd wenn er darumb von
der Oberkeit angesprochen were worden sich dar
gestellet / vnd seine künne that verantwortet haben/
Aber das war dem Rottengeist nicht gelegen /
Denn

dem er ist nicht bedachte / sich vmb des bekantnus
wollen in gefahr zu stecken / Sondern vielleicht der
meinung ein Bauchchrist zu bleiben / von einem
zum andern zufallen / vnd also mit dem meisten
hauffen zuleichen.

Wer dann nun augen von Gott hat / der wol-
le sie auffthun / vnd mercken / das die Galuinisten
vnd Kottengeister irer sachen nicht trawen / das
sie auch vom H. Geist nicht gefüret werden / denn
der gehet mit solchen tücken / rencken / vnd falschen
possen nicht vmb / die er so hart straffet in seinem
Wort. So lange ich mit den Galuinisten im streit
bin gestanden / hab ich stets vber solche falscheit vñ
betrug geklaget / das keine aufrichtigkeit in ihnen
sey / sondern alles wollen sie mit list vñ lügen aus-
richten / Wie solchs auch Lutherus seliger befunden
den / daher sein Spruch ist an Herrn Jacobum
Probst / *Zvingliani non sunt tantum mendaces, sed ipsum
mendacium.* Die Zwinglianer sind nicht allein lü-
genhafftig / sondern die lügen selbs. Des schlags
ist auch mein Heshusij spruch / den ich aus erfah-
renheit gelernet / *Caluinistæ non tantum sunt perfidi &
fraudenti, sed ipsa traus & perfidia: nihil est in eis sanum
& rectum.* Die Galuinisten sind nicht allein treuw-
los vnd betrieglich / sondern die falscheit / vntrew-
vnd betrug selbs: vñ ist nichts gesundes / vnd kein
aufrichtig gemüch in jnen. Wer Gott von her-
ken

ken fürchtet / vnd die gaben hat / die Geister zu unterscheiden / vnd dann etlich Jar mit den Calvinisten wird umbgehen / der wird mir recht geben / das bin ich gewis. Wer es aber jetzt nicht gleubet / dem dürfft wol der Glaube in die Saust kommen / wie bereit etlichen geschehen.

Demnach warne ich alle Gottliebende Herren / denen ire Seligkeit lieb ist / das sie für den tückischen / verschlagenen / arglistigen / meuchlichen Calvinisten vnd Kottengeister sich hüten vnd fürsehen wollen / vnd inen daran keinen zweiffel machen / das sie eine böse sache haben / denen sie selbst nicht getrawen. Wie wir aber ihre falsche böse sache / das sie die gegenwart des Leibs vnd Bluts Jesu Christi verleugnen / vnd den heiligen Gott Jesum Christum lägen straffen / mit grund Göttliches Worts widerlegen / ist hie nicht zeit einzuführen / wird anders wo reichlich dargethan / vnd ist inen vnuerborgen / das wir dessen keine schew tragen.

Ob einer alhie wolt fürgeben / Wie vrtheilestu so hart von den Calvinisten aus diesem brieff / vnd bist doch ungewis / wer in gemacht hat? Dem gebe ich diese antwort / Ich weis / das ich mit meinem vrtail nicht feile / Denn das ein Kottengeist der der Formulae Concordiae von Herzen feind /
den

den Gottlosen Brieff ertichtet hat / daran kan
kein vernünftiger zweiffeln. So ist auch offenbar
das keine Sect so hart wider die Formulam Co-
cordiae practiciret / als eben die Calvinisten / So
bin ich auch berichtet worden / das nicht wenig
Calvinisten / die wol den namen nicht haben wol-
len / aber der gift alle adern / sehnen vnd knochen
vol sind / zum höchsten ober diesen Gottlosen vnd
falschen Brieff jubiliret / vnd höchsten vleisses in
alle örte Deutscher Nation spargirt haben / wel-
ches eben so viel ist / als wenn sie die Authores we-
ren / Zu dem sind solche hendel vnd rencke bey inen
vblich vñ breuchlich / wie inen wol kan dargethan
werden / Wollen sie dann dieses verdachts sich
entschütten / so machen sie den Authorem / der inen
ohne zweiffel vnuerborgten ist / namkündig.

Aus dem ertichten Brieffe ist auch dieser nutz
zunehmen / Weil der böse Gottlose Brieff so ge-
schwinde umbher geflohen / von vielen mit frolo-
cken ist angenommen worden / die auch als baldt
denselben iren freunden / wie einen Beutpfenning
zum zeichen des erlangten Siegs / haben zuge-
sand / So ist das ein vnfeilbar Zeugnis / das viel
so der Formulae Concordiae unterschrieben ha-
ben / vnd doch ober diesen Brieff frolocken / in irem
herzen der Formulae Concordiae feind sind / vnd
heimlich

heimlich voller Kotten vnd Schwermerey stecken /
Derowegen solchen gesellen nichts zutrawen / ob
sie gleich unterschrieben haben / Darumb mögen
Christliche Oberkeiten vnd Gottselige Gemeinen
hie gleichsals die Augen auffthun.

Aus dem ertichten vnd falschen Brieff siehet
man auch klar für augen das die Caluinisten vñ
Kottengeister weder lust noch liebe haben zu wa-
rer Christlicher einigkeit / Denn mit dem Buch ja
anders nicht gesucht noch gemeint wird / daß das
die Corruptelen ausgesetz vnd abgeschafft / vnd
widerumb ware / Christliche / vertrauliche / vnd
beständige einigkeit in den Kirchen angerichtet vñ
erhalten werde. Nun schilt aber der tichter des
Buchs die Formulam ein Pandoram / ein gefeß /
darin alles vnglück stecke / ein Buch voller Irr-
thümen / ein Gottlos Buch / damit er frome her-
ren dauon abschrecke / vnd das heilsame werck der
Concordien verhindere. Wie stimmet nun solchs
mit dem befehl Gottes / Suche friede / vnd jage
ime nach / Psal. 34. Vnd Matth. 5. Selig sind die
friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heis-
sen : Hieraus volget / das die friedhessigen Kottē-
geister / des Teuffels Kinder sind / Darumb wel-
che Obriegkeit vnd Christliche Gemeine eine stille /
friedsame / ruhige Kirche vnd Schule haben wil /
die

die hütte sich vor solche Kottengeister / die aller
Christlichen einigkeit feind sind / vnd allerley Pra-
cticken erdencken / den Frieden zuuerhindern / wie
das (leider) in Niederlanden / vnsern benachbar-
ten in vollẽ schwang gehet / Gott wolle es bessern.

Es hat der tichter des feindseligen Brieffs etli-
che wort genommen aus meiner Predigt / die ich
Anno 1570. am Sontag Esto mihi / durch Got-
tes Geist gethan hab / welche in offenen Druck ist /
damit er seiner lügen einen schein machte / als mü-
ste ich diesen leidigen Gottlosen Brieff auch gestel-
let haben / weil meine wort darin funden werden.

Es sol sich aber der Kottengeist erinnert habẽ /
das vor acht Jaren viel andere hendel fürliessen /
denn sekunder in der Formula Concordiae ver-
fast sind / Denn ob gleich etlicher Hohen Potenta-
ten gemüt vnd meinung Concordiam vnd einig-
keit zustiften auch domals gewesen ist / So mag
doch nicht verneint werden / das die Schrift / so
domals ward umbgefüret / vñ den Theologis für-
gelegt / so weit war von der jetzigen Formula Co-
cordiae / als Winter vnd Sommer / Tag vnd
Nacht / Licht vnd Finsternis / Stahlfest vnd
Wachs / von einander sind / In sennen schriften
war keine richtige erklerung der Streitten / keine
ausdrückliche verwerffung der eingerissenen Cor-

D ij ruptelen



ruptelen/ Sondern nur ein elender Gothurnus/
den man so wol am lincken / als am rechten Fues
kündt anziehen/ Darumb auch die von Witten-
berg deportirten/ vnd des Galuinismi oberfürten
Theologi domals wol damit zufrieden/ Welchen
bestand aber solche Conciliatio vnd tüncherey ha-
be hat Gottes sonderbares Gericht vnd die ersa-
rri v3 klar gegeben. Derwegen bin ich noch dersel-
ben meinung vnd bekantnis/ wie vor acht jaren/
das mit tüncherey/ Amnistia in dissidijs religio-
num/ mit Conciliationen/ wenn man mit einem
Sächjen schwankt vber die Corruptelen herstreis-
chet/ vnd sie nicht klar aussetzet/ wenn man Chris-
tum vnd Belial in einen klumpen schmelzet/ der
Kirchen Christi nichts gedienet/ noch ichts ausge-
richt sey / sondern das viel mehr damit vbel erger
gemacht/ mehr haders/ zankes vnd vnfriedens ge-
stiftet wird / wie solchs mit vielen Exempeln der
ganzen Kirchen zu bezeugen vñ darzuthun/ auch
in gemelter Predigt vor acht Jaren am Sonntag
Esto mihi zu Weimar gethan/ gnugsamb ist er-
wiesen/ Dahin ich mich/ geliebter fürk halben /
auff dis mal wil referiret haben.

Nu hats aber in skziger Formula Concordiae/
von den Theologis begriffen vnd reuidiret / viel
eine andere meinung/ denn darin die Religions
Streite

Streite nicht concilijrt noch vbertüncht / sondern
die gesunde / reine Lere / nach der Richtschnur Göt-
liches Worts / Augspürgischer Confession / vnd
Catechismi Lutheri / richtig werden erkleret / vnd
bestettigt / Vnd dagegen die falsche Lere / Corru-
ptelen vnd Secten nicht alleine rundt vnd aus-
drucklich ausgesetzt / verworffen vnd verdampft /
sondern auch mit gewaltigem vnwiederleglichen
grund Göttliches Worts / Augspürgischer Con-
fession / vnd Catechismi Lutheri refutiret. Weil
dann dis der einzige / heilsame vnd beste weg ist zu
Christlicher vnd bestendiger einigkeit / Worum
solte ich dem heilsamen vnd Christlichem Werck
zu wieder sein / vnd nicht viel mehr mit gefaltene
Henden Gott dancken / das er mich den tag aus
gnaden hat erleben lassen / da die Corruptelen
gründlich seind widerlegt vnd ausgesetzt / die rei-
ne / gesunde Lere aber richtig ist erkleret / vnd also
der allerbeste grundstein zur wahren einigkeit ist
gelegt worden. Es seind nun 18. Jar / das mein
Feld Herr vnd Siegesfürst I E S V S Christus
mich recht gegen die Feinde zukempffen geordnet /
vnd hub sich der streit mit den Caluinisten zu
Heidelberg / da hatten sie mich vmbgeben / wie die
hungerige Bienen / Sie lieffen zu aus allen win-
ckeln / zu dempffen vnd zu leschen / als wenn ein
D iij Feuer

Fewer in Dornen angehet. Bald hernach ist ein
streit auff den andern gefolget / vnd ist ganz
Deutschland vnuerborgen / das ich ein wolgepla-
gter Theologus die zeit hero gewesen bin. Was
nun meine streite gewesen sind / das zeigen meine
bücher / die in offenen Druck sind. Wider die Cal-
uinsten / die schender des Testaments Jesu Chri-
sti / hab ich geschrieben / darnach wider die Syner-
gisten / das ist / wider die vertheidinger des Freyen
willens / darnach wider den Glacium Illiricum /
vnd seinen Manicheischen schwarm / von der wes-
sentlichen Erbsünde. Maioris falsche Propositi-
on hab ich auch verworffen in meinen schriften /
Vnd vmb dieses meines bekantnus willen bin ich
zu etlichen malen hart verfolget worden / dann
die vertheidinger der Corruptelen hatten damals
die oberhandt. Wem nun diese meine streite
vnd mein bekantnus aus meinen Schrifften be-
kant ist / vnd hierauff mit gutem bedacht die For-
mulam Concordiae / von den Theologen vergli-
chen liest / der wird bald sehen vñ bekennen müs-
sen / das darin die Corruptelen / wieder die ich ge-
schritten / Confutiret vnd widerlegt werden / eben
mit den zeugnissen der Schrift / die auch meine
gründe gewesen sind / Hergegen die rechte vnd
gesunde Lere / darüber ich als ein trewer Diener
Gottes

Gottes gehalten / wird adprobiret vnd gebillig
chet / vñ darzu mit klaren / hellen / vnfeilbaren zeu
gnissen der Schrift bestetiget vnd erwiesen / das
also meine Certamina / so ich in der gemeine Got
tes geführet / in der Formula Concordiae iustifi
cirt: mein gegentheil aber verdampt wird. Solt
ich nun Gott nicht von Herzen dancksagen / für
solche herrliche zeugnis / denn ob gleich mein Ge
wissen sich nicht gründet auff Menschen Vrtheil
vnd zeugnis / als die da feilen können / wenn gleich
alle Welt einem recht gebe / sondern sihet auff das
zeugnis des heiligen Geistes in seinem Göttlichen
Wort / auff mein Christlich Gewissen für Gott
im Gebet vnd H. Geist / welchs nicht treuget / vnd
auff das Vrtheil Jesu Christi des Richters der le
bendigen vnd der Todten / welchs er am Jüngsten
tage wird ergehen lassen / so erfreuet gleichwol
mein Herz / nach dem der streit so lange geweret /
vnd beider teil. Schrifften fleissig sind erwogen
worden / das dennoch die fürnemsten Theologen
bekennen wüssen / ich habe ober der warheit gehal
ten / vnd gern bestendiglich gelitten / vñ sonderlich
das sie eben die spräche der H. schrift zum grunde
reiner Lere legen / welche auch meine höchste be
weisungen gewesen sind / Worumb solte ich dann
nun dem Buch zuwidern sein mit was Gewissen
kündte

köndte ichs für ein Gottlos Buch schelten / das
voller Irthüme steckt? Also müste ich alle mei-
ne vorige Certamina retractiren vnd verdammen/
Ich habe je nichts anders geleret noch gestritten/
wie solches meine Bücher / so in offenen Druck
sind / bezeugen / denn was in der Formula Con-
cordiae geleret / bekant / vnd gestritten wird.

Derwegen dancke ich meinem HERRN vnd
trewen Gott Jesu Christo vnserm Heiland / das
er noch bey meinem leben diesen handel so weit ge-
bracht hat / das nicht allein etliche fürneme Theo-
logi die erregten Religions streit sein ausführlich
gefast / decidiret / aus Gottes Wort erkleret / vnd
die falsche meinungen / so nach dem todte Lutheri
bisher die Kirche betrübet / vnd zu mancherley
verfolgung ursach gegeben / mit Gottes Wort
widerlegt haben / Sondern das solch Buch den
fürnembsten Kirchen vnd Lerern Deutscher Na-
tion vngeschewet zu iudiciren ist zu geschickt wor-
den / Auff welcher Kirchen Lerer erinnerungen /
das Buch dermassen ist verbessert / corrigiret vnd
allenthalben verwaret / das es eine richtige Nor-
ma ist / darnach man die streitige Religions hen-
del / vermöge Gottes Worts / kan vrtheilen / wel-
ches die abgefallene Apostaten / Caluinisten / vnd
Bauch Christen wol vngebissen lassen / vnd nicht
verderwen /

Verdeswen / viel weniger mit irem stürmen etwas
ausrichten werden / ob sie es gleich gern fressen
wolten / Ob den gleich etliche heimbliche Sacra-
mentierer vnd Kottengeister in solche Religions
Formulam nicht wollen willigen / etliche aber
derselben mit ihren Henden vnterschrieben / aber
nichts desto minder heimlich vnd meuchlinges /
wie ihre art ist / dawider mit aller macht Practici-
ren / wie der ertichte falsche Brieff ein stück ist sol-
cher Practicken / So lassen inen doch durch Got-
tes gnaden die bewertesten / berümbsten / fürnem-
sten vnd meisten Schulen / Kirchen vnd Lehrer
ganz Deutscher Nation solche Formulam Con-
cordiae / zu Berga im Closter verglichen / wolge-
fallen / abprobiren die erklerung vnd decidirung
der Religion streit / vnd bezeugen einen gewünsch-
ten / heilsamen / Christlichen Consensum in allen
Artickeln / Dafür wir Gott nimmer gnugsam
dancken können / Demnach bitte vnd flehe ich
auch neben andern fromen / friedtsamen vnd Gott-
seligen Herzen zu Gott / seine güte / barmherzige-
keit vnd allmacht wolle nicht ansehen etlicher leute
bosheit vñ freuel / die mehr lust haben zum lügen /
gifftiger / schedlicher künheit / denn zur warheit / zu
ewigem vnauffhörlichen zank vnd hader / denn
zu heilsamen frieden / vnd omb derselben willen

E

dis

dis heilsam / hochnötig werck nicht zu rück treiben lassen sondern viel mehr vmb seines heiligen Namens seiner hochbetrübtten Kirchen / vnd vmb der lieben Posteritet willen / alle feindselige vnd Gottlose böse / schedliche tücke / rencke / Practicken vnd anshlege / so wider dis Concordien werck für genommen werden / zu nicht vnd zu schanden machen / der Chur. vñ Fürsten herzen durch seinen H. Geist erleuchten vnd führen / das sie dis heilsame werck nicht fallen / noch sich durch einige Calumnien dauon abhalten lassen / sondern mit Christlichem vnd beständigen eiffer dis Christlich heilsam fürhaben fortsetzen befördern / vnd zum lang gewünschten end bringen / Solchs auch der ganzen Kirchen zu heil vnd trost / zu erhaltung vnd steter fortpflanzung der selichmachenden Wahrheit / zu abschaffung vñ gantzlicher auszrottung der falsche Lere / vnd feindseligen Corruptelen / vnd dann zu widerauffrichtung vnd bestetigung heilsamer einigkeit vnd beständigen Friedens in der Gemeine Jesu Christi gedeyen möge. Amen / Amen.

Ich stelle es in keinen zweiffel / da sich einer würde herfür thun / heimlich oder öffentlich / vnd die Formulam Concordiae angreifen / die Herren Collectores dieses Buchs werde sich der warheit annemen / vnd den widersachern aus grund Göttliches

liches Worts bestendiglich zubegegnen / vnd alle
für einen / vnd einer für alle zustehen / vnd des letz-
ten Schaffitals Jesu Christi in guter huet vnd
acht zu haben wissen / dürffen zwar meiner ver-
tretung nicht. Dieweil aber nun mehr die For-
mula Concordiae ein gemeine werck ist. vñ ich der
selben unterschrieben / Vnd aber der liechtschew-
ende Nachtrabe. der tichter des falschen Gottlosen
Brieffs / dem Concordien Buch schult gibt / als
sey es ein Gottlos Buch / ein geseß volles vnglü-
ckes. ein Buch voller Irrthümen. so gebüret mir
auch darnach zufragen. was deñ für Irrthümen
darinnen sind / wissentlich wil ich ja nicht Irrthü-
men unterschreiben. da für mich der trewe vnd fro-
me Gott wolle behüten / Demnach frage ich dich
Feind Gottes / dich meuchlingischen tichter dieses
Brieffs / sage an / Was hastu für Irrthüme in
der Formula gemerckt / murmle nicht vnder dem
Bart her / wispele nicht aus dem staube wie die
Zeuberer / sondern rede frey / rund vnd deutlich /
Was sind es für Irrthüme in dem Bergischen
Buche / vnd verbesserten Formula Concordiae /
Wie heißen die Irrthümen? an welchem ort ste-
hen sie? mit welchen worten sind sie gesetzt? mit
welchen sprüchen Göttliches Worts sind die Irr-
thümen zuwiderlegen / das wir dauon abstehen /

E ij

vnd



vnd vns dafür hüten können? Wenn du lesterer die gemeine Gottes mit treuem meinetest, so hette dir je solch gebüret anzuzeigen / Oder, fragestu nicht darnach, das die Schesslein Christi verfuret werden / worumb gibstu nicht dem Kinde einen namen? Wie kan man sich für Irrthümen, die nicht deutlich gezeiget werden, hüten? Siehestu denn nicht du Christlicher Gottliebender Leser, das solche zerstörer des friedes, feindselige Fladergeister, vnd heimliche Practickanten, von Gottes Geist nicht geführet werden / die Gemeine Ihesu Christi nicht mit treuem meine, irer faulen bösen Sachen auch keinen grund haben.

Das dann nicht allein ire Sacramentierer vnd Kottengeister / sondern viel mehr alle fromme Gottfürchtende vnd friedliebende herzen wissen / was ich Tilemanus Heshusius von der im Closter zu Berga verglichener Formula Concordiae halte / so sage ich rund vnd richtig in diesem offenen Druck, für der ganken Christenheit, das ich keinen Irrthumb noch falsche Vere in der Formula Concordiae kan finden / viel mehr lese ich darinn gesunde, reine, heilsame vnd warhafftige Vere, die mit den schrifften der Propheten vnd Aposteln überein stimmeth / auch aus dem brunnen Israel genommen ist / Vnd sage rundt vnd klar /
das

Das Buch Formula Concordiae sey nicht ein
Pandora oder gefeß/ darin alles vnglücke stecke/
sey nicht ein Gottlos Buch/ wie der falsche verlo-
gene Briefftichtet/ der meuchlische Calvinist vn-
ter einen frembdē namen ausspeiet/ Sondern sey
ein Christlich/ tapffer/ herrlich/ nützlich vñ nötig
Buch/ darin die rechte gesunde meinung von den
fürgefallenen Religionsstreiten ausführlich vnd
gewaltig erkleret/ vnd aus rechtem grunde Gött-
lichs Worts erwiesen/ die falsche/ irrige vnd sched-
liche meinung aber/ so bisher allen jammer in der
Kirchen angerichtet/ vnd viel einfeltige Herzen
semmerlich verführet hat/ deutlich vnd klar ver-
worffen vnd verdampft/ auch mit starcken vnd fes-
sten zeugnissen der schrift widerlegt/ vnd ganz zu
bodem gestossen wird/ Thar dervwegen wol trotz
bieten/ allen Sacramentsfeinden/ vnd andern
Kottengeistern/ das sie sich an dis Buch machen/
Sind sie aber nur Weltlich/ erbar vñ auffrichtig
so gehen sie vns redlich vnter augen/ verkappen
sich nicht vnter frembden oder ertichtē namē/ wie
ire art ist/ sondern bekennen iren namen. das man
Inen möge antwortē/ vñ die ganze Gemeine Jesu
Christi darüber richten lassen. Es hat mich kein
heel/ das ich von Gott wünsche/ Chur: vnd Für-
sten/ so der vnuerenderten Augspürgischen Con-
fession

fession von Herren zugethan sind demütig dar-
umb bitte / desgleichen die Herrn Collectores / so
diß werck noch vnderhanden haben / vñ alle Gott
liebende Theologos / trewlich erinnere / vnd darzu
vermane / achte es auch zum höchsten von nöten /
wie ich solches in meinem bedencen ausführlich
dargethan / vnd aus Gottes hellem Wort erwie-
sen habe / Man wolle die Hypothesen bey einem
jeden Articul klar vnd mit namen setzen am aller
meisten omb der lieben Posteritet willen. die deren
am meisten wird bedürffen / mit anzeigung der
Bücher / vnd der örter / darin sie solche falsche
meinung gesprengt / vnd die Gemeine Gottes
dardurch betrübt haben.

Dis ist nicht alleine meine erinnere / die
aus Gottes Wort starck darzuthun vnd zu be-
weisen ist / sondern ich weis / das viel geleerte vnd
Gottselige Theologen / so wol in ganz Sachsen /
vnd in den SeeStedten / als im Ober Deutsch-
land sind / die dasselbige neben mir bitten / suchen /
vnd für hochnötig achten. Eines bin ich gewis /
wann Gott die gnad wolt geben / das solche Hy-
pothesen bey einem jeden Articul deutlich / vnd in
dieser herrlichen / ausführlichen / heilsamen / in den
Schriften der Propheten vnd Aposteln so ge-
waltig

waltig gegründeten Formula Concordiae gese-
zet / vnd die Authores Corruptelarum die auch
niemals dauon gewichen / sondern stets fest dar-
über gehalten haben / ausgedruckt wurden / Gott
vom Himmel würde desto mehr gnad vnd Segens
zu diesem heilsamen Concordien werck geben / So
würden auch die heimlichen / meuchlingischen /
falschen / verschlagene / abtrünnige Caluinisten
vnd Kottenzeister / deren viel mit falschem Her-
zen der Formulae Concordiae vnterschrieben
haben / sich desto mehr an den tag geben / zu rüg
prallen / vnd kundt thun / was sie im Schild füs-
reten. Ob dann nun die Herrn Collectores auff
diese meine erinnerunge vnd bitte / die austrucklis-
che benennung der Authorum Corruptelarum
der Formulae Concordiae bey einem jeden Artis-
cul inseriren / Oder / wie man dauon saget / sol-
ches auff einem Generali Synodo mit racht meh-
rer Theologen / fürnemen vnd fortsetzen wollen /
stehet bey inen / Ich habe inen nichts fürzuschrei-
ben / ich thue nur mein bekantnus / bitte für die
Posteritet / vnd trewe erinnerung / Vnd dancke
meinem Gott / das so viel von den fürnembsten
Theologen bekandt ist / das ich neben andern für
die Warheit gestritten / vnd die Corruptelen mit
klaren worten sind verworffen.

Der



1769
Der Ewige, trewe vnd Barmherzige Gott
wolle vmb seines Sons Jesu Christi willen / in
diss heilsam / hochnötig Christlich Concordien
werck trewlich befohlen sein lassen / gnedig besür-
dern / vnd zum lang gewünschten ende kommen
lassen / das alle Corruptelen vnd falsche Lere ab-
geschaffet vnd ausgerottet / heilsame vnd allein
seligmachende vnuerselchte Warheit bey vns er-
halten / vnd auff unsere Nachkommen / als eine
thewre beylage gebracht möge werden / vnd
wir sampt allen Gleubigen / durch
dieselbe Göttliche warheit die
ewige Seligkeit in Jesu
Christo erreichen /
AMEN.

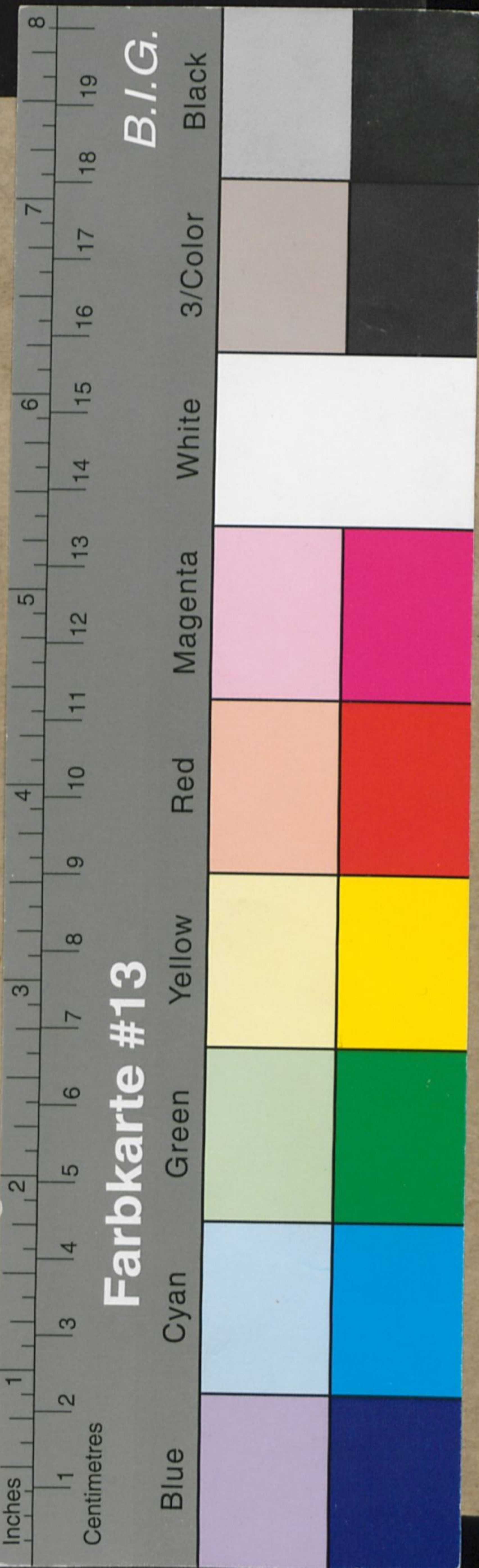


te
n
en
r
en
b
in
r
ne

(X220 5668)







Q. 210. 3



Doctoris Tilemani Heshusij
Bekandtnis

Von der
Formula Concordiæ,

Wieder das Gottlos vnd lesterlich ge-
dicht des falschen Brieffs.



Psalm. 64.

Sie sind Küne mit ihren bösen anschlegen / vnd sagen / Wie sie
stricke legen wollen / vnd sprechen / Wer kan sie sehen ? Sie ertich-
ten schalckheit / vnd haltens heimlich / sind verschlagen / vnd haben
geschwinde rencke / Aber Gott wird sie plözlich schtessen / das inen
wehe thun wird / Ihr eigen Zunge wird sie fellen / das ihr spotten
wird / wer sie sihet / etc.

Heinrichstadt.
Gedruckt durch Gunrad Horn.

1 5 7 8.